

## Medienmitteilung

### Hier stehlen Schweizerinnen und Schweizer am meisten

**Ob Ladendiebstahl oder Schwarzfahren: In dieser repräsentativen Studie von moneyland.ch erfahren Sie, wo und wie oft Schweizerinnen und Schweizer bereits absichtlich etwas gestohlen beziehungsweise nicht bezahlt haben.**

**Zürich, 26. Juli 2022** – Wo lassen sich Schweizerinnen und Schweizer zum Diebstahl verlocken? Die repräsentative Studie von moneyland.ch zeigt, wo Schweizerinnen und Schweizer stehlen. Dazu gaben die 1500 Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer an, in welchen Geschäften und Situationen sie schon absichtlich etwas gestohlen beziehungsweise nicht gezahlt haben und wie oft. Und das kommt gar nicht so selten vor, wie man meinen könnte: Lediglich rund 40 Prozent der Befragten geben an, dass sie noch gar nie etwas gestohlen haben.

**Tabelle 1: Hier stiehlt die Schweiz**

<b>Gestohlen oder nicht bezahlt</b>	<b>Mind. ein Mal</b>
Im ÖV (Schwarzfahren)	39%
Am Arbeitsplatz	27%
Im Hotel	23%
In der Migros	19%
Im Restaurant	18%
Im Coop	17%
An der Self-Scanning-Kasse	16%
Absichtlich nicht zurückgezahlt	15%
Von Verwandten/Bekanntem	14%
Am Kiosk	12%
Im Denner	11%
Im Kleidergeschäft	11%
Im Lidl	9%
Im Aldi	9%
Im Elektro-Geschäft	9%
In der Apotheke	8%
Im Möbelhaus	8%
In der Bibliothek	8%
In der Post	7%
In der Bank	7%
Im Handy-Shop	7%
In einem anderen Geschäft	11%

Schweizerinnen und Schweizer neigen besonders dazu, im öffentlichen Verkehr (ÖV) nicht zu bezahlen. 39 Prozent der 1500 Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer sagen, dass sie schon mindestens ein Mal absichtlich schwarzgefahren sind. Die Zahl der Personen, die dies schon mehr als zwei Male taten, beträgt 18 Prozent. «Gesellschaftlich wird Schwarzfahren viel eher akzeptiert als zum Beispiel ein Ladendiebstahl. Das dürfte ein Grund sein, warum Schweizerinnen und Schweizer eher mal einsteigen, ohne für ein Billet zu bezahlen», sagt Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Mehr als ein Viertel der Bevölkerung (27 Prozent) gibt zudem an, schon mindestens ein Mal am Arbeitsplatz etwas gestohlen zu haben. Auf dem dritten Platz landen Hotels, wo 23 Prozent der Befragten schon mindestens ein Mal etwas mitgehen liessen. Darauf folgen Restaurants und der Detailhandel. Besonders selten wird in Telekom-Geschäften, in der Bank sowie in der Post gestohlen.

### **Männer haben längere Finger**

Die Studie zeigt: Männer neigen eher zum Stehlen als Frauen. An allen abgefragten Orten geben Schweizer öfter als Schweizerinnen an, dass sie schon ein Mal gestohlen oder nicht bezahlt haben.

Männer neigen besonders in Restaurants eher als Frauen dazu, etwas mitgehen zu lassen: 24 Prozent der Studienteilnehmer geben an, dass sie schon mindestens ein Mal nicht bezahlt haben – im Gegensatz zu den weiblichen Teilnehmerinnen, wo dieser Wert lediglich 14 Prozent beträgt. Auch in Läden wie Coop und Migros neigen Männer viel mehr zum Stehlen als Frauen.

Am kleinsten ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Schwarzfahren und im Hotel.

**Tabelle 2: Top 10 nach Geschlecht**

<b>Gestohlen oder nicht bezahlt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Im ÖV (Schwarzfahren)	37%	41%
Am Arbeitsplatz	23%	31%
Im Hotel	22%	25%
In der Migros	16%	23%
Im Restaurant	14%	24%
Im Coop	13%	22%
An der Self-Scanning-Kasse	14%	19%
Absichtlich nicht zurückgezahlt	12%	18%
Von Verwandten/Bekanntem	11%	17%
Am Kiosk	9%	17%

### **Je jünger, desto weniger Skrupel**

«Personen im Alter von 50 bis 74 Jahren stehlen unterdurchschnittlich oft», beobachtet Manz. Jeweils mehr als 90 Prozent gibt bei einem Grossteil der genannten Orte an, noch gar nie gestohlen beziehungsweise nicht gezahlt zu haben. In den anderen Altersgruppen ist es

hingegen sehr selten, dass mehr als 90 Prozent sagen, sie hätten an einem Ort noch nie gestohlen.

Im Gegensatz dazu stehlen Personen in der Altersgruppe von 18 bis 25 und 26 bis 49 Jahre überdurchschnittlich oft. «Besonders junge Menschen haben weniger Skrupel, etwas mitgehen zu lassen», so Manz. Teilnehmende im Alter von 18 bis 25 Jahren geben merklich häufiger als andere Altersgruppen an, dass sie schon mindestens ein Mal in Läden wie Migros und Coop etwas stahlen. Auch die Self-Scanning-Kasse verleitet insbesondere junge Personen zum Diebstahl: Ein Viertel (25 Prozent) sagt, dass sie am Self-Checkout nicht bezahlt haben. Bei den 26- bis 49-Jährigen sind es lediglich 20 Prozent, in der ältesten Gruppe gar nur 7 Prozent.

Auch das Schwarzfahren ist bei 18- bis 25-Jährigen wesentlich mehr verbreitet als bei den anderen Altersgruppen. Die Hälfte (50 Prozent) gibt an, dass sie schon mindestens ein Mal im ÖV nicht gezahlt haben, über ein Viertel (27 Prozent) sagt gar, dass sie das schon mehr als zwei Male taten.

**Tabelle 3: Top 10 nach Alter**

<b>Gestohlen oder nicht bezahlt</b>	<b>18 bis 25</b>	<b>26 bis 49</b>	<b>50 bis 74</b>
Im ÖV (Schwarzfahren)	50%	40%	32%
Am Arbeitsplatz	30%	29%	23%
Im Hotel	30%	26%	17%
In der Migros	28%	22%	12%
Im Restaurant	22%	21%	13%
Im Coop	26%	20%	10%
An der Self-Scanning-Kasse	25%	20%	7%
Absichtlich nicht zurückgezahlt	19%	17%	11%
Von Verwandten/Bekanntem	21%	15%	9%
Am Kiosk	16%	16%	6%

### **Röstigraben für Diebe**

Deutscheschweizerinnen und -schweizer stehlen etwas öfter von Verwandten und Bekannten (15 Prozent). In der Romandie sagen lediglich 10 Prozent der Befragten, dass sie schon mindestens ein Mal von solchen Personen gestohlen haben. Ebenfalls merklich häufiger wird in der Deutschschweiz am Arbeitsplatz (28 Prozent) und im Hotel (25 Prozent) gestohlen. In der Westschweiz sind es 23 beziehungsweise 20 Prozent.

Romands stehlen dafür häufiger im Coop als Personen ennet des Röstigrabens: 20 Prozent geben an, dass sie in diesem Geschäft schon mindestens ein Mal etwas nicht bezahlt haben. In der Deutschschweiz sind es 16 Prozent. Auffällig: Bei der Migros gibt es bezüglich Diebstahl keine nennenswerten Unterschiede zwischen Deutsch- und Westschweiz.

**Tabelle 4: Top 10 nach Region**

Gestohlen oder nicht bezahlt	Deutschschweiz	Westschweiz
Im ÖV (Schwarzfahren)	38%	39%
Am Arbeitsplatz	28%	23%
Im Hotel	25%	20%
In der Migros	19%	19%
Im Restaurant	19%	18%
Im Coop	16%	20%
An der Self-Scanning-Kasse	17%	15%
Absichtlich nicht zurückgezahlt	14%	17%
Von Verwandten/Bekanntem	15%	10%
Am Kiosk	13%	10%

**Stehlen Arme mehr?**

Spielt es eine Rolle, wie viel Vermögen Schweizerinnen und Schweizer haben? «Ja, aber es sind nicht die Ärmsten oder Reichsten, die besonders viel stehlen», sagt Manz. Tatsächlich geben Personen mit einem Vermögen zwischen 50'000 und 100'000 Franken in fast allen Bereichen am häufigsten an, dass sie schon mindestens ein Mal gestohlen haben. Besonders selten hingegen stehlen Schweizerinnen und Schweizer mit einem Vermögen zwischen 300'000 und 500'000 Franken.

*Detaillierte Studienergebnisse finden Sie in den separaten Tabellen.*

**Kontakt für weitere Informationen**

Benjamin Manz  
Geschäftsführer bei moneyland.ch  
Hottingerstrasse 12  
CH-8032 Zürich, Schweiz  
Telefon: +41 44 576 88 88  
E-Mail: [media@moneyland.ch](mailto:media@moneyland.ch)

## Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Handy-, Internet-, TV- und Festnetz-Angebote, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Insgesamt hat moneyland.ch bereits mehr als 100 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Alle Rechner finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/rechner>

Alle interaktiven Vergleiche finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/vergleiche>

## Methodik

Die Studie basiert auf einer repräsentativen Umfrage, die das Marktforschungsinstitut Ipsos im Auftrag von moneyland.ch im April 2022 durchgeführt hat. Es wurden 1500 Personen im Alter von 18 bis 74 Jahren aus der Deutsch- und Westschweiz befragt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden gefragt, ob sie als Erwachsene bereits absichtlich an bestimmten Orten gestohlen oder nicht bezahlt haben. Die Daten wurden anonym erhoben. Enthaltungen waren möglich.

Für die Auswertung relevant sind folgende Antworten:

- Nie
- Ein Mal
- Zwei Male
- Mehr als zwei Male
- Oft

Wenn in der Studie von «mindestens ein Mal» die Rede ist, umfasst das sämtliche Antworten ausser Enthaltungen und Personen, die «Nie» antworteten.

Die dargestellten Ergebnisse können sich aufgrund von Rundungseffekten leicht voneinander unterscheiden.